

Reisebericht Moldawien vom 5. – 8. Juni 2014

Geht an : Rotary Club Zug-Kolin: Beat Wicky, Präsident, Rita Schnyder, Gemeindienst

Kopie an: ProUmanitas
Peter Garst, HCN
Familie Huber, Baar

Ziel der Reise:

Besuch des Tageskinderheims in Misovca.

Besuch bei der Familie Stipnic

Besuch der Tageskinderheime in Gangura

Reisebericht: Donnerstag 5.6.2012

Wir besuchen das TKH in Misovca. Mit dabei ist auch Hansruedi , ein Freund von unserem Criuleni Projekt.

Am Flughafen werden wir von Vladimir Nadkrenitschnii, Pro Umanitas und auch von Herrn Peter Garst, HCN empfangen. Nach einer 45 Minuten dauernden Busfahrt erreichen wir das TKH in Misovca. Das Gelände ist aufgeräumt und bereit für die langen Sommerferien 1. 6. – 1.9.2014. Die Kinder kommen während den Ferien von 11 – 17 Uhr für gemeinsame Freizeitaktivitäten ins TKH. Basteln und spielen ist angesagt ...

Im Schulhof werden wir von den Kindern und den Betreuerinnen wie immer traditionell und herzlich empfangen.

Leider ist Larisa Ilascu, Koordinatorin der Schule, und der 4 TKH's nicht anwesend. Wir erfahren später, dass sie sich im Spital in Chisinau einer grösseren Operation unterziehen musste. Wir wünschen ihr gute Besserung und hoffen, dass Sie bald vollständig gesund nach Hause kommt.

Ihre Schwester, Lehrerin und Betreuerin im TKH in Gangura übernimmt mit den anderen Frauen die verschiedenen Aufgaben von Larisa, wie auch das Verteilen unserer Spendenlieferung die vor meiner Ankunft endlich von den Behörden freigegeben wurde.

Das TKH macht wie immer einen sauberen Eindruck, die Kinder sind – wie wir das beurteilen können – gerne in dieser Gemeinschaft. Sie machen einen gesunden und glücklichen Eindruck. Die Lehrerinnen, die Köchin wie auch die weiteren Hilfen sind uns inzwischen sehr bekannt – stolz zeigen sie uns die vielen Hand- und Bastelarbeiten die sie mit den Kindern verrichten.

Nachdem alle Kinder mit farbigen T-Shirts , Zahnbürsten und Süssigkeiten etc. beschenkt wurden – geniessen wir gemeinsam das Mittagessen. Ca. 30 Kinder waren anwesend – ihr Tisch-Verhalten war in jeder Hinsicht vorbildlich....

Wir verabschieden uns mit dem Versprechen bald wieder zu kommen!

Wir fahren zur Familie Stipnic ca. 1 Km von der Schule entfernt.

Hier bringen wir den REHA-Kinderwagen für ihren an Zerebralparese erkrankten Sohn Eugen.

Interessiert schauen alle zu beim Zusammenstellen des Wagens und können kaum glauben, dass dieses Gefährt nun für Ihren Eugen zur Verfügung steht.

Wir zeigten die verschiedenen Einstellungen und Handhabungen und legten Eugen das erste Mal in den Wagen. Der Versuch war erfolgreich – er konnte gleich wieder weiter schlummern ...

Die Familie war äusserst berührt und voll von Emotionen ... wie auch wir... es blieb kein Auge trocken!

Vladimir Nadkrenitschii wie auch Larisas Schwester versprechen uns, dass sie regelmässig hingehen und Hilfe leisten werden.

Vor meiner Abreise konnte ich noch mit der Familie Huber aus Baar sprechen. Sie unterstützen die Familie Stipnic in Form einer Patenschaft. Dieser Zustupf mildert die Situation zusätzlich.

Wir verabschieden uns auch hier mit dem Versprechen sie wieder zu besuchen.

Bis zu den 3 KTH in Gangura sind es nur ca. 1,5 Km.

Die Kinder erwarten uns mit Spannung... Nach dem Rundgang und der Bescherung zeigen Sie uns die neu renovierte Turnhalle die am kommenden Samstag eingeweiht wird.

Der einfache, aber zweckmässige Umbau ist gelungen – und dank der neuen Wasserversorgung gibt es nun auch WC's und Duschen...

Die Kinder waren aufgeregt am Üben für ihre Darbietungen am Einweihungsfest.

Als nächstes gilt es die Küche und den Vorratsraum zu renovieren! Die Einrichtungen sind 40 – 50 Jahre alt – die Hälfte davon funktioniert nicht mehr. Trotz dem desolaten Zustand der Einrichtungen ist alles ordentlich und sauber. Die Mitarbeiterinnen sind es gewohnt mit dem vorhandenen das Beste zu machen.

Für Interessierte gebe ich gerne noch weitere Informationen!

Wie nachhaltig ist unser Moldawien Projekt?

Seit 6 Jahren besuchen wir regelmässig die TKH und andere Einrichtungen in Misovca und Gangura. Fast alle Einwohner dieser Region konnten durch unsere Hilfssendungen und durch unsere Unterstützung der TKH mehr oder weniger teilhaben. Sie sind uns dafür sehr, sehr dankbar.

Und für die Kinder gilt unsere Einschätzung nach wie vor:

Diesen Mädchen und Knaben wird in den wichtigsten Jahren ihrer Kindheit die notwendige Zuneigung und Hilfe in einer ihr vertrauten Umgebung gegeben. Zusammen mit Kindern ähnlichen Schicksals erhalten sie eine gute Tagesstruktur, lernen ein positives Sozialverhalten und werden für einen guten Schulabschluss gefördert. Die Nachhaltigkeit liegt in der Chance einer wesentlich besseren persönlichen Zukunft.

Helen Zühlke

Zug, 18. Juni 2014